



2007-
2018

Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum- Holzheim, Ursenwang, Manzen



mobile jugendarbeit
holzheim-ursenwang

Vorwort

„Ich bin diesen Weg gegangen, ich bin jenen Weg gegangen, dann bin ich meinen Weg gegangen.“ (Zitat für soziale Arbeit)
Die mobile Jugendarbeit Holzheim, Ursenwang, Manzen, erlebt Jugendliche und junge Erwachsene, die sich spürbar länger in der Übergangsphase vom Jugendalter bis hin zum Erwachsenseins befinden. Dadurch ergeben sich für viele Jugendliche und junge Erwachsene neue Lebens- und Problemlagen. Vor allem wenn sie das 18. Lebensjahr überschritten haben. Die Mobile Jugendarbeit begleitet Junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr. Die Mobile Jugendarbeit möchte, durch Angebote, Gespräche und Beratung, soziale Benachteiligung abbauen.
„Jugendliche brauchen Feedback, das ihnen ein realistisches und zugleich positives und zuversichtliches Selbstkonzept ermöglicht.“
(Silwka, Pädagogik in der Jugendphase, Duden)

Träger Haus der Jugend Göppingen- Jugendheim e.V. Göppingen



Träger der „Mobilen Jugendarbeit“, ist seit dem Jahr 2000 das Haus der Jugend-Göppinger Jugendheim e.V. Seit 1986 ist der Verein, als freier Träger der Jugend anerkannt. Das Haus der Jugend- Jugendheim e.V. ist Personal- und Sachträger seiner Einrichtungen. Die Einrichtung mit ihren Teileinrichtungen, werden vornehmlich von Stadt und Landkreis Göppingen im Rahmen der entsprechenden Richtlinien und Beschlüsse gefördert. Das Haus der Jugend betreibt derzeit vier Jugendtreffs, ein Vielfalts- und Kulturhaus, einen Jugendmedientreff, Schulsozialarbeit und einen Aktivspielplatz

Haus der Jugend Göppingen - Göppinger Jugendheim e. V. und ihre Teileinrichtungen

- Göppinger Jugendheim e. V. GF, 50 % Personal
- Ost Haus der Jugend, 50 % Personal
- Bodenfeld BoJe, 50 % Personal
- Faurndau Jugendtreff, 75 % Personal
- Holzheim, Woodhome, 50 % Personal
- Manzen-Ursenwang Sixtonine, 50 % Personal
- Aktivspielplatz Ursenwang 100 % Personal
- Grotte, Jugendmedientreff, 100 % Personal
- Veranstaltungsmanager Haus der Jugend/ Vielfalthaus Göppinger Jugendheim e. V. Bufdi
- Haus der Jugend, Studentin DHBW, 100 % Personal
- Haus der Jugend ist Personalträger der Schulsozialarbeit der Umland Grund- und Realschule 175 %

Stadt Göppingen



Die Stadt Göppingen hat ca. 60 000 Einwohner. Zusammen leben etwa die Hälfte der Einwohner der Gesamtstadt in den Stadtbezirken.
Die Stadt Göppingen besteht neben der Kernstadt aus sieben weiteren Stadtbezirken: Bartenbach mit Lerchenberg und den Krettenhöfen, Bezgenriet, Faurndau, Hohenstaufen mit Hohnrein, Holzheim mit Manzen, St. Gotthardt und Ursenwang, Jebenhausen, Maitis mit Lenglingen

In den Stadtbezirken wird ein ortsbezogenes Gemeinschaftsleben gepflegt. Ausgeprägte

Vereinslandschaften, die kommunalpolitische Vertretung in der Gesamtstadt durch die Bezirksbeiräte, das jeweils eigene Bezirksamt oder die traditionellen Kinderfeste sind Grundpfeiler der Identifikation der Einwohner fühlen sich sowohl als Bürgerinnen und Bürger des jeweiligen Stadtbezirks wie auch als Göppinger.

Offene Jugendarbeit Göppingen



Die Angebote der Offenen Jugendarbeit delegiert die Stadt Göppingen, nach dem Subsidiaritätsprinzip, an die verschiedenen freien Träger.

Das Referat Kinder und Jugend, Göppingen, obliegt die Fachaufsicht.

Das Netzwerk Jugend fördert und unterstützt Jugendprojekte, Jugendveranstaltungen und Kooperationen im Netzwerk.

Standards der „Mobilen Jugendarbeit“- im ländlichen Raum, Holzheim – Ursenwang

(LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V.)

Die Angebote der ländlichen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit unterscheidet sich von der städtischen insofern, dass nur wenige hauptamtliche Fachkräfte zur Verfügung stehen und stattdessen ehrenamtlich getragene Jugendarbeit und Selbstverwaltungsstrukturen stärker ausgebaut sind. Angebote von Jugendhilfe, Arbeitsagentur, Beratung zu unterschiedlichsten Problemlagen sind in der Regel nicht direkt vor Ort verfügbar. Die soziale Kontrolle ist aufgrund der Überschaubarkeit des Gemeinwesens hoch und kann stärker zur Benachteiligung von Jugendlichen führen, wenn es beispielsweise um die Aneignung und Nutzung öffentlicher Räume geht. Von besonderen Ausgrenzungen

sind im ländlichen Raum vor allem zugewanderte oder traditionell marginalisierte (ausgegrenzte) Personengruppen betroffen, insbesondere dann, wenn sie in speziellen Wohnsiedlungen leben.

Die Lebenswelt der Jugendlichen unterscheidet sich von städtischen Gegebenheiten beispielweise bezogen auf Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten (größere Mobilitätsanforderungen).

(aus Dokumentation: LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden Württemberg e.V.: Profil und Entwicklungsbedarfe Mobiler Jugendarbeit im ländlichen Raum. Stuttgart 2009 Download unter www.lag-mobil.de)

Rechtsgrundlagen der Mobilen Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit basiert auf den Bestimmungen, des Sozialgesetzbuches Achtes Buch (SGB VIII) § 13 (Jugendsozialarbeit) in Verbindung mit § 11 SGB VIII

„Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.“ (§ 13 SGB VIII)



mobile jugendarbeit
holzheim-ursenwang

Wood Home- Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche Holzheim Schlaterstr.2
Jugendtreff Ursenwang
Ulmenweg 2-7
73037 Göppingen
Außenstelle des Hauses der Jugend Göppingen
Das „Sixtonine“ wird unterstützt vom Aktivspielplatz e.V.

Grundsätze der Mobilen Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit ist ein professionelles niederschwelliges Handlungskonzept mit dem Ziel, die Lebenssituation benachteiligter junger Menschen zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern;

Die Mobile Jugendarbeit arbeitet mit Jugendlichen Szenen und akzeptiert individuelle Lebensstile;

Die Mobile Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit, deren Grundlagen Vertrauen, Klarheit und Zuverlässigkeit sind;

Die Mobile Jugendarbeit ermöglicht verlässliche, vielfältige und zielgruppenspezifische Beteiligungsformen; **Die Mobile Jugendarbeit** arbeitet präventiv, geschlechterspezifisch, ressourcen- und bedürfnisorientiert;

Die Mobile Jugendarbeit reagiert auf gesellschaftliche Entwicklungen;

Die Mobile Jugendarbeit grenzt sich klar gegen sicherheits- und ordnungspolitische Instrumentalisierung.

Zielgruppen der Mobilen Jugendarbeit

Zielgruppen sind verschiedene Jugendszenen und Cliquen, die sich über ihre Interessen, Weltanschauung und Lebensweisen definieren.

Die Angebote der Mobilen Jugendarbeit richtet sich grundsätzlich an junge Menschen von 14 bis 27 Jahren.

Für unsere Zielgruppe ist die Straße ein zentraler Sozialisations- und Lebensort. Oftmals sind es sozial und gesellschaftlich benachteiligt oder ausgegrenzte Jugendliche. Die Jugendlichen und junge Erwachsene werden oftmals gesellschaftlich als bedrohlich empfunden, da sie durch soziale Angebote nicht oder unzureichend erreicht werden.

Ziele der Mobilen Jugendarbeit

Formen **sozialer Benachteiligungen** und **Stigmatisierungen** sollen abgebaut werden, **Treffpunkte** für junge Menschen, im öffentlichen Raum, sollen erhalten oder erschaffen werden,

Junge Menschen sollen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert und unterstützt werden,

Ihre **Lebenssituation** sollen nachhaltig verbessert werden,

Die **strukturellen Lebens- und Rahmenbedingungen** der jungen Menschen sollen verbessert werden,

Jugendliche sollen zu **eigenständigen Handeln** befähigt werden,

Akzeptanz und **Toleranz** sollen vermittelt werden,

Jungen Menschen, sollen, präventiv, die **Gefahren** und möglichen Folgen ihres **riskanten Handelns** nahe gebracht werden,

Formen der **Beteiligung, Selbstorganisation** und **Verantwortungsübernahme** sollen den **jungen Menschen** ermöglicht werden,

Jungen Menschen sollen die Möglichkeiten und die Alternativen der **Problembewältigung** kennen lernen,

Junge Menschen sollen bei der **Konfliktbewältigung/-vermeidung** unterstützt werden.

Arbeitsprinzipien der Mobilen Jugendarbeit

Die Arbeitsprinzipien verdeutlichen den niederschweligen Arbeitsansatz. Die Einhaltung erleichtert den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen den Aufbau von nachhaltigen Beziehungen.

Die jungen Menschen entscheiden selbst über die Häufigkeit und Intensität des Kontakts und der Zusammenarbeit. Die Teilnahme an Angeboten und Projekten sind freiwillig.

Parteilichkeit der Mobilen Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit setzt sich parteilich für die Interessen und Rechte der jungen Menschen ein. Sie übernimmt zusätzlich eine Interessensvertretungs- und Lobbyfunktion.

Transparenz der Mobilen Jugendarbeit

Das pädagogische Handeln der Mitarbeiter/innen und die verschiedenen Verfahrensweisen werden offengelegt und die Einflussmöglichkeiten werden realistisch dargelegt.

Akzeptanz der Mobilen Jugendarbeit

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen begegnen jungen Menschen mit Achtung und Wertschätzung.

Handlungsfelder Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum

Für die Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum stellen die folgenden fünf Handlungsfelder zentrale Schwerpunkte dar.

1. Jugendräume

Mobile Jugendarbeit - ländlicher Raum beschreibt den Bedarf nach Räumen für folgenden Bedarf:

Büroräume für Einzelfallhilfe und Teamgesprächen,

Computerraum für Bewerbungshilfe,

Gruppenräume für Cliquenarbeit, Kooperationen und Projekte und Angebote

Küche, für Gruppenangebote

In der kalten Jahreszeit erreicht man Jugendliche besser mit Jugendräumen.

2. Aufsuchende Sozialarbeit

Aufsuchende Sozialarbeit möchte Cliquen im öffentlichen Raum erreichen, die nicht durch

ein räumliches Angebot erreicht werden können.

Es können Angebote direkt an ihren Treffpunkten stattfinden.

Zudem können junge Menschen erreicht werden, die sonst keine Beratung und Hilfen in Anspruch nehmen würden.

3. Freizeit- und Gruppenangebote/Cliquenarbeit

Organisation und Durchführung von sozialpädagogischen, erlebnisorientierten Freizeitaktionen, Projektarbeiten und Veranstaltungen unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten

Ziele:

- Erwerb sozialer Kompetenzen
- Vermittlung alternativer Freizeitmöglichkeit
- Beteiligung, als informeller Bildungsweg zu ermöglichen

4. Gemeinwesenarbeit

Die Mobile Jugendarbeit initiiert und begleitet Prozesse der Jugendbeteiligung.

Die Mobile Jugendarbeit soll die Lebensbedingungen junger Menschen in ihrem Gemeinwesen verbessern.

Die Mobile Jugendarbeit beteiligt junge Menschen, am Prozess der Verbesserung, der sozialen Infrastruktur.

Die Mobile Jugendarbeit, vertritt die Belange der jungen Menschen in Gremien, Netzwerken, Verwaltung und gegenüber politischer Instanzen.

5. Überprüfung von Bedarf und Konzept

Es ist notwendig, das Konzept und den Bedarf der „Mobilen Jugendarbeit“, von Zielgruppen und der Gemeinde vor Ort, regelmäßig zu überprüfen und in Sozialraumanalysen zu konkretisieren.

Die Überprüfung erfolgt durch, den Jahresbericht im Januar. Zwei Bedarfsanalysen erfolgen jeweils im April und im September.

So sollen Halbjährlich die Angebote auf die Zielgruppen angepasst werden.

Ein regelmäßiger Austausch mit örtlichen und städtischen Institutionen und der Bezirksverwaltung ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

(Dokumentation: LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork baden Württemberg e.V.: Profil und Entwicklungsbedarfe Mobiler Jugendarbeit im ländlichen Raum. Stuttgart 2009 Download unter www.lag-mobil.de)

Stadtbezirk Holzheim und ihre Teilorte



Sozialraum Holzheim

Holzheim ist ein Stadtbezirk von Göppingen, mit insgesamt ca. 7500 Einwohner/innen. Die Einwohner/innen verteilen sich in den Ortsteilen Holzheim, Ursenwang, Manzen und St. Gotthardt. Der bereits 1939 nach Göppingen eingemeindete Stadtbezirk versteht sich als „attraktiver stadtnaher Wohnort mit viel Grün“.

(vgl. <http://www.goepingen.de/servlet/PB/menu/1038288>)

Die Neubebauung konzentriert sich vor allem auf das Baugebiet „Kirchenäcker“ in Holzheim und auf „Manzen – Ost“. Ein größerer Teil der Bewohner/innen von Holzheim, lebt inzwischen in einem Eigenheim oder auch in Eigentumswohnungen. Holzheim, ist sehr reich an mitwirkenden Ehrenamtlichen und Kompetenten Institutionen, Gremien und Vereinen. In den verschiedenen Arbeitskreisen ist man stets bemüht an alle Bevölkerungsschichten zu denken. Sei es, durch ein vielfältiges Essensangebot an Bezirksfesten, oder, das Unterstützen von sozialen Projekten. Der integrative Ansatz der Vereine und Institutionen, gehört zu den größten Kompetenzen des Bezirks. Auch die Akzeptanz und das Verständnis, dass es eine

gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe ist, gefährdete Jugendgruppen und benachteiligte Jugendliche, zu unterstützen und Benachteiligungen abzubauen, sind ideale Arbeitsbedingung für die weitere pädagogische Arbeit.

Die Wohngebiete wirken größten Teils sehr freundlich. Ein beliebter Treffpunkt, z.B. ist das Holzheimer Freibad und der nahegelegene Sportplatz. Dort sind auch Jugendliche aus den Teilorten anzutreffen. Jugendliche und junge Erwachsene treffen sich auch gerne, am Rathausplatz, an Spielplätzen, am Eingang des „Rigihochhauses“, am Bolzplatz, an der Grundschule, an den Wood Home Bänken, wie auch an Bushaltestellen.

Auch Hochhäuser und Wohnblöcke gehören in die Wohnlandschaft von Holzheim. Immer wieder erleben wir Familien, wie zum Beispiel, im Rigi Hochhaus, die mit Problemlagen, Armut, Alkoholismus, ADHS und Psychische Krankheiten zu kämpfen haben. Immer wieder gab es Konflikte mit verschiedenen Cliques. Zum Beispiel, durch erhöhtem Alkoholkonsum und verschiedenen Suchtproblematiken. Immer wieder gab es auch kulturelle Auseinandersetzungen.

Die Kinder und Jugendlichen und Erwachsene sind größtenteils in das Gemeinwesen integriert und sind zum Teil, Mitglied eines Vereins. Auch Anwohner ohne Vereins Status, sind durch die Grundschule, Kindergärten, Kirchen und Dorffeste aktiv oder passiv eingebunden. Eine Vielzahl von Vereinen bieten vielfältige sportliche und kulturelle Möglichkeiten. Zu den jährlichen Veranstaltungen gehören: Ein jährlich stattfindender Weihnachtsmarkt, der 1. Mai Hock der Feuerwehr auf dem Rathausvorplatz, sowie weitere vereinsübergreifende Veranstaltungen. Das Kinderfest findet alle zwei Jahre statt.

Infrastruktur Holzheim:

Bezirksbeirat, Öffentliche Dienststelle, Bezirksamt, Grundschule Holzheim, zwei Kindergärten, Freibad, ev. Kirche, Ehrenamtliche/Jungschar, vereinseigene Turn- und Festhallen, Wohnungen für Senioren, Postagentur, neu renovierter Feuerwehrstützpunkt /Freiwillige Feuerwehr/ Jugendfeuerwehr, Zweigstelle der Stadtbibliothek, Arztpraxen, Vereine: TB Holzheim, Turnverein, Musikverein,

Blumenladen, Bäcker, Apotheke, Pizza Service und Döner Restaurant, Türkischer Supermarkt, Polizei Heiningen.

Sozialraum Manzen/Ursenwang

Der Stadtbezirk Ursenwang versteht sich als „attraktiver stadtnaher Wohnort mit viel Grün.“

(vgl. <http://www.goepingen.de/servlet/PB/menu/1038288>)

Der Stadtbezirk Ursenwang, ist von Holzheim aus, eher mit dem Auto oder mit dem Bus zu erreichen. Zu Fuß ist man je nach direktem Wohnsitz etwa 15 Minuten unterwegs. Der Stadtbezirk Manzen liegt ortsnah an Ursenwang, genauso wie St. Gotthardt. Ursenwang/Manzen verfügt über viele Grünflächen, Felder, und Wälder. Die Bewohner/innen und Jugendliche nutzen gerne zahlreiche öffentliche Plätze, für soziale Kontakte. Ursenwang hat zahlreiche Wohnkomplexe mit attraktiven Wohnungen. Einige Jugendliche sind mit ihren Familien, in den letzten Jahren, von Holzheim nach Manzen und Ursenwang gezogen. In Ursenwang, werden die Mietpreise, als etwas günstiger wahrgenommen. Auch familiäre Gründe wurden von Russland -Deutschen Migranten angegeben. So wohnen z.B. Onkel, Tanten, Großeltern und weitere Familienangehörige räumlich nah in den Ortsteilen verteilt.

Einer der größten Veränderungen, des Sozialraum ist der stetige Abbau der Werkrealschule in Ursenwang. So erlebt die Mobile Jugendarbeit momentan einen größeren Bedarf, Jugendliche beruflich und schulisch zu beraten, da sie keinen Werkrealschulabschluss mehr in der gewohnten Umgebung machen können. Einige der Jugendlichen besitzen kein Schüler Abo für den Bus. Die Mehrzahl der 13 bis 18-jährigen Jugendlichen, verbringen ihre Freizeit in ihrem Stadtteil. Ein der beliebtesten Treffpunkte in Ursenwang, ist der Spielplatz am Schulgelände, Edeka und der komplette Schulhof mit den verschiedenen Treppenaufgängen. Junge Erwachsene nutzen, unter Anderen, auch den Eingang am „Sixtonine“ als Treffpunkt. Dort wird regelmäßig Alkohol und illegale Substanzen

konsumiert. Dieser Treffpunkt ist sehr beliebt, da der komplette Eingangsbereich umgeben ist von einer dichten Grünbepflanzung. Der komplette Platz ist stark verschmutzt, durch kaputte Flaschen und Müll. Die Mobile Jugendarbeit bemüht sich, gemeinsam mit den Jugendlichen, regelmäßig, den Platz von dem Unrat zu befreien.

Seit kurzem trifft die Straßensozialarbeit auch alleinerziehende Mütter. Sie formulieren ab und an den Wunsch, dass sie gerne auch ein Angebot für sich und ihre Kleinkinder hätten. Anscheinend gäbe es kein Angebot für Sie ortsnah. Die Buskosten werden als zu hoch bewertet, um in die Teilorte oder nach Göppingen zu fahren. Auch ein beratendes Angebot wäre für diese Zielgruppe gerne in Anspruch nehmen.

Infrastruktur Ursenwang/Manzen:

Grund- und Werkrealschule Ursenwang (in naher Zukunft nur noch Grundschule), Kindergarten, neu renovierter Edeka, kath. Kirche und Kirchengemeinde, Restaurants, Aktivspielplatz. Zum Vorteil von vielen Einwohner/innen aus dem Stadtbezirk Holzheim, mit seinen Teilorten Manzen – Ursenwang, ist sicherlich, die direkte Anbindung an die B10 und die gut zu erreichenden Firmen in den zwei Industrie-, und Gewerbegebiete. Auch Arbeitsplätze in Eislingen und Göppingen sind mit dem Nahverkehr und Fahrrad gut zu erreichen.

Personal / Team Holzheim, Ursenwang, Manzen

Stadtteil Holzheim:

Mobile Jugendarbeit Holzheim, Ursenwang, Manzen

Hauptamtliche pädagogische Fachkraft Holzheim. Jugend- und Heimerzieherin 50 % Und eine 400 Euro Kraft mit 10 Stunden.

Stadtteil Ursenwang-Manzen:

Offene Jugendarbeit

Hauptamtliche pädagogische Fachkraft Ursenwang. Jugend- und Heimerzieher 50 %

Die zwei Jugendtreffs „Wood Home“ -Holzheim und „Sixtonine“ – Ursenwang orientieren sich konzeptionell an „Offenen Kinder- und Jugendarbeit“

Siehe Anhang:

- Gesetzliche Aufgaben und Zielschreibungen der Offenen Kinder und Jugendarbeit
- Standards und Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder und Jugendarbeit

Rahmenbedingungen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Holzheim-Ursenwang verfolgt ausschließlich gemeinnützliche Ziele und ist überparteilich und überkonfessionell.

Träger

Der Jugendtreff „Wood Home“ und der Jugendtreff „Sixtonine“ sind dezentrale Außenstellen, des Hauses der Jugend Göppingen. (Jugendheim e.V. Göppingen)

Zielgruppe

Das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit in, Ursenwang, Holzheim, Manzen, St. Gotthard, richtet sich an alle Kinder von 10-14 Jahren und an alle Jugendlichen von 14-18 Jahren, sowie an alle jungen Menschen, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. (siehe Konzeption Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum, Holzheim- Ursenwang)

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt weitgehend aus den Mitteln der Stadt Göppingen, sowie des Landkreises. Zudem erhalten wir projektgebundene Zusatzmittel aus dem Ortsbudget, über das der Bezirksbeirat Holzheim, verfügt.

Personal

Der Stadtteil Holzheim und der Stadtteil Ursenwang, hat jeweils ein Deputat von 50 %.

Jugendtreff Holzheim „Wood Home“ und Mobile Jugendarbeit im ländlicher Raum- Holzheim, Ursenwang Manzen

Räumliche Ausstattung und Außenbereich

Der Jugendtreff Wood Home, ca. 60qm, Schlaterstr. 2, 73037, besteht aus zwei Räumen. Die Räume sind hell und freundlich. Im Vorderen Raum ist eine kleine Küche mit einem zweier Herd, Kühlschrank und Arbeitsfläche zum Kochen. Die Spüle ist ohne Wasseranschluss. Eine Theke trennt den Küchenbereich mit dem Ess- und Spielbereich. Der hintere Gruppenraum ist in zwei Bereiche unterteilt. Dort befinden sich ein Fernseher mit mehreren Zweier- Sofas für Playstation, Fußball oder Filmangebote. Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich ein professionelles Graffiti. Außerdem stehen dort Gruppentische mit Stühle für Gespräche, Kreativangebote und Spiele. Das Wood Home hat nur eine Toilette zur Verfügung. Vom hinteren Raum kommt man direkt über eine nach innen aufgehende Doppeltüre in den Außenbereich. (Rigipark) Dieser Park ist umschlossen mit neu sanierten Wohnblöcken. Ein großer Brunnenbereich befindet sich eingezäunt in dem Gelände. Ein Grünflächenbereich mit Bäumen, ungepflegter Sandkasten und einer Bank, wird gerne von Anwohnern, Familien, in der Vergangenheit auch von Jugendlichen, als Treffpunkt genutzt. Der betonierte Bereich dient als Wendemöglichkeit für Dienstfahrzeuge und Anwohner. Der komplette Bereich ist eine Feuerwehrezufahrt und muss frei zugänglich sein. Ballspiele und Angebote mit Spielgeräten wird nur bedingt von der Hausverwaltung akzeptiert. Das Wood Home ist zentral gelegen, gegenüber, des Bezirksamtes. Einige Treffpunkte wie Spielplatz, Rathausplatz und Bushaltestelle sind von dort direkt in Sichtweite. Der Eingangsbereich besteht aus zwei Glastüren mit einem kleinen Sitzbereich.

Die innere Glastüre schlägt zu schnell zu, da der Stopper fehlt.

Offener Treff/ Öffnungszeiten:

Montag: 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
 Mittwoch: 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
 Donnerstag: 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
 Freitag: Angebote, Beratung

Straßensozialarbeit:

Zeiten:

Montag: 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
 Mittwoch: 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr
 Donnerstag: 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
 Freitag: Angebote, Beratung

(ab Mai bis Ende Oktober oder nach Bedarf)
 Aktionen und persönliche Gespräche mit Jugendlichen an ihren Treffpunkten.

Weitere Angebote:

Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene

Termine: Telefonisch; per E-Mail; Whats App, oder im persönlichen Gespräch.

Für uns gilt bei Beratungsgesprächen Schweigepflicht.

Von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Jugendtreff „Sixtonine“ in Ursenwang

Momentan keine Öffnungszeiten:

Der Jugendtreff „Sixtonine“, ist seit Februar 2017 Personell nicht besetzt. So fehlte dem Stadtteil Holzheim- Ursenwang eine 50% Kraft. Ab September 2018 ist die Stelle wiederbesetzt.

Räumliche Ausstattung und Außenbereich

Der Jugendtreff Sixtonine, ca. 100 %, Ulmenstraße 2-7, 73037, sind Kellerräume und befinden sich in der Werkrealschule Ursenwang. Eine steile, ungepflegte Treppe führt in den Eingangsbereich zum Jugendtreff. Der Hauptraum besteht aus einem Thekenbereich mit dem Mischpult und

Musikanlage. Einige Geräte sind aus dem Privatbesitz des Vorstands. Außerdem befindet sich dort der Zugang zu dem Strom und Lichtverteiler mit Touchscreen. Thekenbereich befinden sich ansonsten noch ein Abspülbecken, Kühlschrank und Minibackofen. Kleinere Backangebote können dort stattfinden. In dem Rum befinden sich noch ein Sofa- Sitzbereich, ein Gruppentisch, ein Beamer mit Leinwand und Spiele Schränke. Ein weiterer Raum ist ausgestattet mit einem Tischkicker und einer Dartscheibe. Von dort aus gelangt man zu den zwei Mädchen Toiletten und zu den Jungs Toiletten. Rechts neben der Theke gibt es noch ein Billard und Abstellraum. Die Fluchtwege führen über die Fenster und die Schächte. Der Außenbereich ist stark zugewachsen und führt über einen Wiesenbereich zum Sportplatz und dem Edeka. Bei regnerischen Tagen tragen die Jugendlichen sehr viel Erde in die Räume. Durch die Bepflanzung wird die Pflege der Anlage durch das Laub sehr erschwert. Trotz dem dort vorhandenen Mülleimer wird von verschiedenen Gruppe der Platz sehr verschmutzt. Der versteckte Eingangsbereich, wird dort gerne auch mal als Toilette benutzt. Konsumierende Gruppen und Cliquen treffen sich auch gerne an dem Eingangsbereich des Sixtonine. 2015 fand zu dieser Problematik eine Begehung mit dem Referat Umweltschutz und Grünanlagen statt. Es wurden Bilder gemacht. Der ehemalige Schulleiter der Ursenwangschule, hatte allerdings, zu dem Zeitpunkt, kein größeres Interesse an einer Veränderung der Grünbepflanzung. Negativ bewertet wurde von Jugendlichen die nicht vorhandenen Schilder an dem Jugendtreff. Es war bisher aufgrund der Auflagen des Architekten nicht möglich. In den ganzen Jahren bekam der Treff nie einen offiziellen Charakter, sondern verblieb bis heute eher in einem Zustand der Verstecktheit. Auch die nicht vorhandenen Fluchtwege, die nicht ausreichend beheizbaren Räume und die nicht beleuchteten Wege und Plätze, lassen keinen sonderlich positiven Eindruck auf gewisse Zielgruppen und Eltern zu.

Sixtonine und die Zusammenarbeit mit der Ursenwangschule

Es wurde zu Beginn der Tätigkeit in Ursenwang eine Jugendbefragung an der Ursenwangschule durchgeführt, wie auch mehrere Gespräche mit der Schulleitung geführt, da es im Vorfeld die Zusammenarbeit zwischen der Jugendarbeit Ursenwang, den Mitarbeitern des Hauses der Jugend, des Aktivspielplatz e.V. und der Schule, sehr problembelastet war. Die Schulleitung fertigte einen Ordner an mit diversen negativen Erfahrungen mit der Jugendarbeit Ursenwang. Die Mobile Jugendarbeit konnte in den letzten Jahren bis 2016, durch die Betreuung des Schülertreffs, an der Werkrealschule Ursenwang, einen positiven Kooperationspartner gewinnen. 2017 fand an der Ursenwang Grundschule ein Hip-Hop Tanzprojekt statt.

Aktivspielplatz und Jugendprojekte e.V.

Der Vorstand und Mitglieder sind sehr aktiv in der Zusammenarbeit mit dem Aktivspielplatz. Einmal im Jahr veranstaltete der Vorstand eine Klausurtagung. Dort wurden die relevanten Themen des Aktivspielplatzes und der „Offenen Jugendarbeit“ des Sixtonine besprochen.

Der Vorstand hatte großes Interesse an selbstorganisierte Jugendveranstaltungen von Jugendlichen, wie Konzerte und Partys, im Jugendtreff Sixtonine. Die Angebote der Mobilien Jugendarbeit waren und sind mehr im künstlerischen, tänzerischen, präventiven und politischen und sportlichen Jugendkulturbereich. Zudem wollten wir das konsumieren nicht weiter fördern, sondern eher Alternativen zur Freizeitgestaltung bieten. Zudem nahmen wir mit den Jugendlichen gezielt auch an städtischen Jugendveranstaltung teil, da ein großes pädagogisches Interesse bestand, dass Jugendliche sich auch mal aus ihrem Stadtbezirk, dem geschützten Rahmen, herauswagen und positive Erfahrungen mit anderen Jugendgruppen machen.

Der Vorstand unterstützte uns mit der Finanzierung einer Auszubildenden Stelle über drei Jahre. Die Zusammenarbeit verlief soweit gut. Diskussionspunkte waren eher die übergroße Erwartung, dass pädagogische

Fachkräfte stundenlang das Sixtonine und den Außenbereich zu säubern hätten.

Der Verein konzentrierte sich sehr auf den Stadtteil Ursenwang und den Jugendtreff Sixtonine. Die Mobile Jugendarbeit hatte den gesamten Bezirk mit den verschiedenen Teilorten im Blick. So waren der Mobilien Jugendarbeit die Cliquenarbeit und Straßensozialarbeit und der Schülertreff genauso ein Anliegen wie der Jugendtreff. Der Aktivspielplatz Verein war aber bemüht sich anzupassen.

Entstehung und die Weiterentwicklung der Mobilien Jugendarbeit im ländlichen Raum Holzheim, Manzen, Ursenwang

Seit 2014 gibt es in Holzheim und Ursenwang offiziell die Straßensozialarbeit, im Rahmen der Mobilien Jugendarbeit- im ländlichen Raum. Die „Aufsuchende Arbeit“, (Konzeption Offene Jugendarbeit Holzheim), ist allerdings schon seit Beginn 2007, ein wichtiger Bestandteil der sozialpädagogischen Arbeit in Holzheim und seinen Teilorten, da immer schon verschiedene Cliquen sich an unterschiedlichen Treffpunkten aufgehalten haben. Jugendgefährdungen innerhalb der Gruppen, wie Jugenddelinquenz und Suchtprobleme galt es abzubauen. Mit Hilfe von Kooperationspartnern und Institutionen Drogendiakonie Göppingen, Bezirksbeirat, Polizei, Jugendgerichtshilfe Göppingen und die Werkrealschule Ursenwang (Schülertreff an der Werkrealschule), war es möglich Angebote für diese Zielgruppen zu schaffen. Zudem konnten Mobile Jugendarbeit auch bisher stigmatisierte Jugendliche, durch die Teilnahme an Bezirksfesten und durch Jugendkulturelle Angebote integrieren. Zudem wurde der Zugang zu Menschen aus Vereinen, Politik und Bezirks- und Gemeinderäte gefördert, was den Jugendlichen und den junge Erwachsenen, positive Begegnungen ermöglichte. Die Mobile Jugendarbeit konnte zudem, durch das Zusammenlegen des pädagogischen Teams und der gemeinsamen Betreuung der Jugendräume Wood Home (Jugendarbeit Holzheim) und Sixtonine (Manzen- Ursenwang) und der Schülerbetreuung an der Ursenwangschule,

einige Stadtteilübergreifende Konflikte zwischen Gruppierungen eindämmen und das Problem, der ständig wechselten Sozialarbeiter und der immer wieder unbesetzten Stelle einer Hauptamtlichen pädagogischen Kraft, in Ursenwang, in den Griff bekommen. Der Aktivspielplatz Verein Ursenwang finanzierte über drei Jahre einen Dualen Auszubildenden zum Jugend und Heimerzieher. Die Sozialarbeiterin machte 2013 eine Jugendbefragung an der Ursenwangschule und eine Stadtteilkonferenz mit verschiedenen Vertretern aus Institutionen, Kirchen und Vereinen. Aufgrund der Auswertung der Bedarfsanalyse, wollte die Hauptamtliche neue Jugendräume für Ursenwang beantragen. Allerdings war dies damals nicht möglich, da der Aktivspielplatz Verein, trotz den zahlreichen Einwänden der Hauptamtlichen, die Räume im Sixtonine eigenmächtig renovierte. Die Räume erwiesen sich dennoch als nicht geeignet, um den Bedarf der weiblichen Jugendlichen, den Einzelfällen und den verschiedenen Cliques, gerecht zu werden. Das Stadtteilteam Holzheim, Ursenwang, Manzen, erarbeitete, trotz der nicht so guten räumlichen Bedingungen, ein abwechslungsreiches Angebot, um den, unterschiedliche Bedarfen gerecht zu werden. Es fanden Fußballturniere, Halloweenveranstaltungen, Kochangebote, Segelfreizeiten, Tanzprojekte, Projekte mit der Kunsthalle, Kreativangebote, Playstation- und Filmabende, Europaparkausflüge, Bodenseefreizeiten und Themenabende in den Jugendtreffs statt. Die Jugendlichen beteiligten sich immer häufiger an Jugendkulturellen Veranstaltungen, wie z.B. Stadtoasen, Präventionswochen und an vielen anderen Projekten.

Je nach eigenen Interessen und Freundeskreis, besuchten die Jugendlichen entweder das Wood Home in Holzheim oder den Jugendtreff in Ursenwang. Manche Cliques besuchten beide Einrichtungen. Im Schülertreff an der Ursenwangschule konnten wir sehr schnell Kontakt zu vielen Jugendlichen aufbauen. So entstand die Konzeption Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum.

Personell war die Mobile Jugendarbeit (2014-2016) gut ausgestattet mit einer hauptamtlichen Kraft (Leitung beider

Stadtteile und Anleiterin) mit 75%, dualer Auszubildender zum Jugend- und Heimerzieher 75%, davor Honorarkraft, eine Anerkennungspraktikantin zur Erzieherin, für ein Jahr, mit 100 %, davor Honorarkraft; und eine 400 Euro Kraft mit 10 Stunden. Nachdem sich ab 2017 das Personal verkleinert hat auf 50 % hauptamtliche pädagogische Kraft und eine 400 Euro Kraft mit zehn Stunden, konnte nicht mehr der Jugendtreff Holzheim und der Jugendtreff Ursenwang personell versorgt werden. Der Stadtteil Ursenwang, Manzen konnte von Januar 2017 bis September 2018 nicht besetzt werden. Das pädagogische Team versorgte ab 2017 personell nur noch das Wood Home in Holzheim und die Straßensozialarbeit in Holzheim und den Teilorten. Dabei ergaben sich viele Prozesse gleichzeitig. Die Mobile Jugendarbeit hatte einen immer größeren Bedarf nach Einzelfallhilfen. Die Jugendräume in Holzheim, wurden von den jungen Erwachsenen zwischen 21 und 27 Jahren in großer Zahl genutzt. Die Zielgruppe der 13 bis 18 - jährigen erreichte die Straßensozialarbeit allerdings immer weniger in Holzheim, so dass die Mobile Jugendarbeit, momentan keinen direkten Bedarf für den Stadtbezirk Holzheim formulieren kann. Die Straßensozialarbeit wurde von den Jugendlichen immer mehr nach Manzen - Ursenwang gerufen. Die Kinder unter 13 Jahren können wir erst wieder direkt aus der Grundschule Holzheim anwerben, wenn wir altersgerechte Jugendräume anbieten können, da wir diese Zielgruppe nicht mit der Straßensozialarbeit erreichen. Die Mobile Jugendarbeit hatte schon zahlreiche Gespräche mit der Schulleiterin von der Grundschule Holzheim. Im Herbst 2018 wird ein Tanzprojekt in der 4. Klasse stattfinden um den Erstkontakt herzustellen.

Die Jugendlichen aus Ursenwang und Manzen formulierten immer mehr den Bedarf nach verschiedenen Angeboten und einem Jugendraum in Ursenwang.

Gründe für wenig anzutreffende Holzheimer Jugendliche in Holzheim:

1. Die Mobile Jugendarbeit konnte aufgrund der erheblichen Mängel, in den Jugendräumen, in Holzheim, keine Kinder aus

der Grundschule Holzheim und aus der Straßensozialarbeit, für kreativ Angebote mehr anwerben.

2. Die Mängel an der Elektrik und des Eingangs des Wood Homes wurde seit Jahren mit dem Vermieter und dem ehemaligen Geschäftsführer des Hauses der Jugend kommuniziert.

3. Die Straßensozialarbeit konnte ab Frühjahr 2018 keine Cliques zwischen 13 und 27 Jahren an den Treffpunkten in Holzheim mehr erreichen, da sie sich vermehrt nach Ursenwang orientiert haben.

4. Die Holzheimer Zielgruppe hat durch die Schulschließung der Werkrealschule eine Busfahrkarte und ist in verschiedenen Göppinger und Eislinger Stadtteilen unterwegs.

5. Die Holzheimer Zielgruppe ist zum Teil in örtlichen Vereinen eingebunden.

6. Einige Jugendliche aus Holzheim sind inzwischen aufgrund attraktiveren und günstigeren Wohnungen nach Manzen und Ursenwang gezogen.

7. In Holzheim erleben wir hauptsächlich Jugendliche, die an außerschulischen Bildungsangeboten teilnehmen.

Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit Holzheim/Ursenwang/Manzen

Zielgruppe der Straßensozialarbeit sind im allgemeinen Jugendliche und junge Erwachsene aus den verschiedenen Teilorten, die unter die Zieldefinition Mobiler Jugendarbeit fallen.

Jugendliche und junge Erwachsene, mit arabischen, türkischen, italienischen und osteuropäischen Migrationshintergrund;

Jugendliche und junge Erwachsene mit deutschen Pass, aber Migrationshintergrund. Z.B. Russland - Deutsch;

Jugendliche und junge Erwachsene, die von Armut, sozialer Benachteiligung und geringeren Bildungschancen betroffen sind;

Jugendliche und junge Erwachsene, mit Jugenddelinquenz Erfahrung Jugendliche und junge Menschen mit Drogen- und Gewalterfahrungen.

Aufsuchende Straßensozialarbeit Holzheim, Manzen, Ursenwang

Warum Straßensozialarbeit?

Die Straßensozialarbeit beschäftigt sich mit sozial benachteiligten, stigmatisierten Personen oder mit Gruppen mit Jugenddelinquenz Erfahrung. Dabei begeben sich die Sozialarbeiter/innen direkt auf die Straße, um die jeweiligen Gruppen und Szenen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld aufzusuchen. Der Grund dafür ist, dass die Zielgruppe entweder eine Abneigung gegenüber Institutionen, Einrichtungen, Angebote oder diversen anderen Besuchern hat, oder weil sie aufgrund jugendgefährdenden Verhaltens kein Jugendtreff besuchen können, da sie sich nicht an die dort üblichen Regeln halten möchten. Durch den Ansatz der aufsuchenden Sozialarbeit lernen wir die Lebenswelt der Jugendlichen kennen und haben die Möglichkeit Jugendgefährdungen abzubauen.

Zeiten und Kontaktaufnahme

Die aufsuchende Sozialarbeit erfolgt zwei bis dreimal in der Woche und nach Bedarf. Zwischen 16.30 Uhr und 21.30 Uhr erreichen wir die meisten Jugendliche und junge Erwachsene an ihren Treffpunkten. Die Mitarbeiterinnen sind zu festen Zeiten und zu verabredeten Zeiten in den Teilorten Holzheim, Manzen, Ursenwang (St. Gotthardt nach Bedarf) unterwegs.

Die Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgt, vorwiegend durch Facebook und WhatsApp. Die Sozialarbeiter/innen klären, wenn möglich, schon im Vorfeld ab, an welchen Treffpunkten Jugendliche, an dem jeweiligen Tag, anzutreffen sind. Die Sozialarbeiter/innen müssen flexibel auf die Treffpunktzeiten der Cliques eingehen.

Beratung

Die Beratung der mobilen Jugendarbeit ist, durch ihren Bezug, auf die individuellen Problemlagen, der Jugendlichen gekennzeichnet. Sie ist im Kern eine Alltags- und lebensweltorientierte Beratung, die Probleme, Konflikte und Krisen als normale

Lebensphasen der menschlichen Entwicklung versteht.

Die Beratung ist freiwillig, die Informationen werden vertraulich behandelt.

Die Hilfs- und Unterstützungsangebote für Jugendliche umfassen

Einzelgespräche, Krisenintervention, familiäre Probleme, Schulprobleme, Suchtprobleme, Arbeits- und Wohnungssuche, Begleitung zu Ämtergängen. Einige Jugendliche nutzen die Beratung zur Berufsorientierung. Die Mobile Jugendarbeit begleiten den Prozess bei vielen Jugendlichen bis sie die Ausbildung vollendet haben.

Entwicklung der Straßensozialarbeit in Holzheim, Ursenwang, Manzen

Die älteren Jugendliche zwischen 19 und 27 Jahren haben alle inzwischen eine Ausbildung absolviert. Einige junge Erwachsene sind inzwischen schon Eltern. Immer wieder nutzen auch junge Erwachsene noch unser Beratungsangebot. Ansonsten treffen sich momentan die Cliquen nur selten in Holzheim an. Durch den Abbau der Werkrealschule, besitzen die Jugendlichen vermehrt eine Busfahrkarte und haben somit die Möglichkeit in die Stadt und in andere Stadtteile zu fahren. Einige Familien sind in den letzten Jahren nach Manzen und Ursenwang gezogen. So haben wir momentan vermehrt den Bedarf an Cliquenarbeit.

Die Hauptzielgruppe ist dort zwischen 14 Jahre und 18 Jahre. Dort kommen eher präventive Angebote zum Einsatz. Wichtige Themen sind: Sucht, Freundschaft und Gewalt. Die Jugendlichen treffen sich, in letzter Zeit vermehrt am Schulhof der Ursenwangschule, um gemeinsam Musik zu hören, Fußball oder Tischtennis zu spielen. Aufgrund der Langenweile, wird immer wieder mit Streichhölzern gespielt, so wie auch kleinere Dinge, wie Papier verbrannt. Zudem werden gerne auch Glasflaschen kaputtgeschlagen oder es wird auf den Boden gespuckt. Einzelne aus der Clique konsumieren Marihuana oder auch Gras. Es wird auch regelmäßig unter der Woche, wie auch am Wochenende Alkohol konsumiert. Bei schlechten Wetter treffen sich die Jugendliche gerne am Edeka. Es kommt

häufiger vor, dass sie von Angestellten vertrieben werden.

In Holzheim findet gerade ein Generationswechsel statt. So, dass wir momentan Kinder kennenlernen im Alter zwischen 9 und 11 Jahren. Aufgrund dieser neuen Zielgruppe ist ein Projekt mit der Grundschule Holzheim geplant.

Einzelfallhilfe Holzheim, Manzen, Ursenwang

Die Sozialarbeiter/innen begleiten Kinder und Jugendliche in konfliktbeladenen Lebensphasen und unterstützen sie bei der Bewältigung der aktuellen Probleme. Dabei orientieren sie sich an den individuellen Bedürfnissen und aktuellen Lebenssituationen. Die gemeinsamen Beratungsgespräche finden außerhalb der Öffnungszeiten im Jugendtreff „Wood Home“ statt oder an anderen vereinbarten Treffpunkten.

Ziele:

Abbau von Ausbildungsproblemen bzw. Schulkonflikten, Störungen im sozialen Umfeld, Verhaltensauffälligkeiten, Suchtverhalten und sonstige auffälligen Verhalten.

Erlernen von Handlungsstrategien zur gewaltfreien Konfliktbewältigung.

Verdeutlichung und Entgegenwirken von negativer Einflussnahme durch Nachbarschaft, Cliquen und andere Personen.

Stärkung der Kompetenzen im schulischen und im Freizeitbereich.

Erweiterung der Sozial- und Handlungskompetenzen.

Begleitung bei Gesprächen und Terminen bei Ämtern, Behörden, Schulen, Ärzten/innen und Fachdiensten.

In den zukünftigen Jugendräumen, („ehemaliges Hausmeisterhaus - Grund,- und Werkrealschule in Ursenwang“), möchten wir unser Beratungsangebot für Jugendliche erweitern.

Wir bieten Unterstützung und Beratung an für Jugendliche, junge Erwachsene und in dringenden Fällen für Familien an.

Themen sind: Familie, Sucht, Gewalt, Jugenddelinquenz, kurzfristige Obdachlosigkeit, langfristige Obdachlosigkeit, Prostitution, Sexualität, Bewerbungen. Vordergründig möchte unserer Beratung Jugendliche erreichen für die, Beratungsstellen in der Stadt Göppingen, wie auch Ämter, eine zu hohe Schwelle darstellen. Die Jugendlichen werden bei der Kontaktaufnahme zu den jeweiligen Stellen motiviert, beraten und bei Bedarf begleitet.

Gruppen,- und Freizeitangebote in der Straßensozialarbeit

Eine der wichtigsten Gegenstände unsere Arbeit ist unser Handylautsprecher JBL extreme. Die erste Kontaktaufnahme mit Jugendlichen beginnt häufig mit der Frage, „ob wir ihnen unseren Handylautsprecher zur Verfügung stellen können“. Genauso beliebt sind Seifenblasen, Polster und Boxhandschuhe, Graffiti Aktionen, wie Graffiti Taschen, T-Shirts und Banner, Fußball, Kartenspiele, usw.

Die Straßensozialarbeit ermöglicht den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein gemeinsames Erleben in ihrem sozialen Lebensraum. Sie entdecken neue Interessen in ihrer Freizeitgestaltung.

Unsere Kreativangebote wechseln je nach Bedarf und Interesse.

Ein zentrales Thema ist immer wieder die Verschmutzung von öffentlichen Plätzen. Daher bringt die Straßensozialarbeit Müllsäcke mit. Die Jugendlichen sollen sensibilisiert werden, Mitverantwortung zu übernehmen. Bisher ist eine regelmäßige Anleitung von der Straßensozialarbeit notwendig.

Gruppen,- und Freizeitangebote in Jugendräumen /Cliquenarbeit

Die Mobile Jugendarbeit Holzheim, Manzen Ursenwang bietet je nach Interessen der Jugendlichen auch die Möglichkeit sich in Jugendräumen zu treffen. Der Bedarf kann Wetter abhängig sein, oder Interessenbezogen. Folgende Angebote werden genutzt:

Jugendprojekte, die durch die Initiative von jungen Menschen entstanden sind; regelmäßige Kochangebote, um für sich und oder gemeinsam etwas zuzubereiten; Jugendliche möchten Rückzugsmöglichkeiten für Gespräche; Filmabende; Kreativangebote; Brettspiele, Playstation, PC, W-Lan und Sportangebote; Jugendräume werden in der Mobilen Jugendarbeit nicht nur für Einzelfallhilfe, sondern auch für Cliquenbezogene Freizeitangebote gebraucht. Treffzeiten sind in der Regel zwei bis dreimal in der Woche, eher in den Abendstunden Auch stehen Alltagsgespräche im Mittelpunkt. Die finden in Jugendräumen, wie auch in der Straßensozialarbeit statt. In der nächsten Zeit plant die Mobile Jugendarbeit ein Poetry Slam Projekt mit dem CVJM Göppingen. Auch Kinoabende sind denkbar.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Mobile Jugendarbeit berichtet einmal im Jahr im Bezirksbeirat Holzheim; Mitwirken bei kooperative Projekten und Veranstaltungen mit präventiven, jugendpolitischen und jugendkulturellen Themen; Kooperationen und Austausch mit örtlichen Schulen (Grundschule Holzheim und Ursenwang); Teilnahme mit Jugendlichen an Veranstaltungen und Projekten mit partizipatorischem Ansatz, z.B. Stadtoase Göppingen; Mitwirken und Teilnahme an „Hauptamtlichen“ Sitzungen (Landkreis); Wir laden regelmäßig Repräsentanten ein, um Einblicke in unsere Arbeit zu ermöglichen Wir sind bemüht die Problemstellungen von Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld und ihre Sichtweisen in gesellschaftspolitischen Zusammenhänge zu transportieren. Weihnachtsmärkte, Bezirksbeiratssitzungen, Jugendtreffbesuche, Unterstützung durch

Zuschüsse, Beratung und Unterstützung,
durch die Bezirksleiterin Frau Daume.

Kooperationen

CVJM Göppingen

Poetry Slam, Kino und Musik Projekte,
gemeinsames Ferienprogramm

Kunsthalle Göppingen

Projekte mit Künstlern und Kunstpädagogen

Jugendgerichtshilfe Göppingen

Vermittlung von Jugendlichen mit
Jugenddelinquenz Erfahrungen

Tanzpädagoge Manuel Kailer und verschiedene Tanzschulen Göppingen

Tanzworkshop (Hip-Hop)

Kooperation bei städtischen Veranstaltungen

Drogendiakonie Göppingen

Vermittlung von suchtgefährdeten
Jugendlichen,

Fachliche Beratung, Präventionsangebote

Netzwerk Jugend Göppingen

Netzwerk Jugend Göppingen arbeitet mit
Mitarbeitern aus verschiedenen Einrichtungen
der Kinder- und Jugendarbeit zusammen. Die
Koordination unterliegt der
Jugendkoordinatorin der Stadt Göppingen:
Teilnahme an der Stadtoase Göppingen,
Regelmäßige Planungstreffen,
Wechselnde Projekte, Themen und
Jugendkulturveranstaltungen, kollegiale
Beratung Fachtage, wie auch Fort- und
Weiterbildungen.

Bezirksamt Holzheim/Arbeitskreise Holzheim, Ursenwang

Kooperationen mit örtlichen Vereinen,
Feuerwehr, Schulen, Polizei, Kinderfeste,

Gemeinwesenarbeit

Die Mobile Jugendarbeit Holzheim, Manzen,
Ursenwang leistet Lobbyarbeit, im Sinne einer
Interessensvertretung für Belange der jungen
Menschen. Dabei befassen wir uns mit deren
Lebenswelten und gesellschaftlichen
Zusammenhänge.

Ebenen der Lobbyarbeit:

- Stadtteil- und Bezirksebene
- Sozialpolitische Lobbyarbeit

Grundsicherung und Krankenversicherung,
berufliche Perspektiven.

Kontaktdaten

Haus der Jugend Göppingen
Geschäftsstelle Jugendheim e.V. Göppingen
Dipl. Sozialpädagogin Harald Moll
Dürerstr.
73037 Göppingen
Tel.: 07161-75127
E-Mail: jugendhaus.gp@t-online.de

Mobile Jugendarbeit Holzheim-Ursenwang
Hauptamtliche Susanne Köber
Schlaterstr2
73037 Göppingen Holzheim
Mobil: 0152-33729575
E-Mail: susannekoerber@rocketmail.com

